

Pressemitteilung

# VDI setzt sich für Verwertung von Kunststoffabfällen in Schwellenländern ein

VDI und GIZ empfehlen Pilotprojekt für Technologietransfer zur Abfallverwertung mit Brasilien



VDI setzt sich für Verwertung von Kunststoffabfällen in Schwellenländern ein.  
(Bild: Flockine / pixabay.com)

(Bonn, 05.09.2019) Die zunehmende Verbreitung von Kunststoffabfällen und Mikroplastik in Flüssen und Meeren ist zu einer globalen Herausforderung geworden und erfordert umgehendes Handeln der industrialisierten Welt. Der VDI setzt sich daher aktiv für einen Technologietransfer im Bereich der Kunststoffabfallverwertung in Schwellenländer ein.

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) entwickelten VDI-Experten mit Vertretern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

bei einem Workshop im BMZ in Bonn Strategien, einen solchen Technologietransfer zu beschleunigen.

In einem ersten Schritt empfehlen die Fachleute einen deutschen Technologietransfer zur Kunststoffabfallverwertung nach Brasilien. Unter den zehn Flüssen, über die der Haupteintrag von Kunststoffen in die Weltmeere erfolgt, rangiert der brasilianische Amazonas auf Platz sechs. Mit einem Marktaufkommen von circa 6,6 Millionen Tonnen Kunststoffen hat Brasilien darüber hinaus ein Volumen, das unbedingt einer kontrollierten Kunststoffabfallverwertung bedarf.

Ein Technologietransfer umfasst sowohl die Einführung logistischer Sammelsysteme für gebrauchte Kunststoffverpackungen und –produkte (wie hierzulande die gelbe Tonne) als auch den Aufbau von Sortier- und Recyclingkapazitäten in Brasilien. Dazu werden vom

BMZ in den nächsten Monaten die politischen Rahmenbedingungen geprüft.

Neben der weltweit besorgniserregenden Umweltbelastung weist der VDI auch auf die volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme von Rohstoffabfällen in der Umwelt hin: Millionen Tonnen wertvoller Sekundärrohstoffe werden der produzierenden Wirtschaft entzogen. Nur ein anderer Einsatz von Primär- und Sekundärrohstoffen in einer Kreislaufwirtschaft kann das stoppen. Dazu müssen dringend die technologischen Errungenschaften einer modernen Kunststoffabfall- und Kreislaufwirtschaft in andere Länder transferiert werden.

**Fachlicher Ansprechpartner im VDI:**

Achim P. Eggert PhD VDI  
VDI-Gesellschaft Materials Engineering  
Telefon: +49 211 6214-351  
E-Mail: [eggert@vdi.de](mailto:eggert@vdi.de)

**Der VDI – Sprecher, Gestalter, Netzwerker**

Die Faszination für Technik treibt uns voran: Seit 163 Jahren gibt der VDI Verein Deutscher Ingenieure wichtige Impulse für neue Technologien und technische Lösungen für mehr Lebensqualität, eine bessere Umwelt und mehr Wohlstand. Mit rund 145.000 persönlichen Mitgliedern ist der VDI der größte technisch-wissenschaftliche Verein Deutschlands. Als Sprecher der Ingenieure und der Technik gestalten wir die Zukunft aktiv mit. Mehr als 12.000 ehrenamtliche Experten bearbeiten jedes Jahr neueste Erkenntnisse zur Förderung unseres Technikstandorts. Als drittgrößter technischer Regelsetzer ist der VDI Partner für die deutsche Wirtschaft und Wissenschaft.

---

Hinweis an die Redaktion:

Sie finden diese Information auch im Pressebereich auf [www.vdi.de](http://www.vdi.de).

Ihr Ansprechpartner in der VDI-Pressestelle: Stephan Berends

Telefon: +49 211 62 14-2 76 · Telefax: +49 211 62 14-1 56 · E-Mail: [presse@vdi.de](mailto:presse@vdi.de)